

**Zusammenfassung**  
**im Abschlussbericht**  
**der Kontakt- und Anlaufstelle**  
**für**  
**Familien, Kinder und Jugendliche**  
**in Rhede**  
**dokumentierter Arbeitsergebnisse**



Kontakt- und Anlaufstelle  
für Familien, Kinder und  
Jugendliche  
Krechtinger Straße 32  
  
46414 Rhede



Kontakt- und Anlaufstelle  
für Familien, Kinder und  
Jugendliche  
Treff „Oase“  
Kleiststraße 2  
  
46414 Rhede

**Projektzeitraum:**

September 2002 bis Dezember 2006



Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.  
verfasst von Angela Maiboom

**Familienbildung, Familienberatung, Förderung der Selbsthilfe** aus einer Hand und unter einem Dach hat sich in dem nun fast vier Jahre laufenden Modellprojekt mit der Kontakt- und Anlaufstelle in Rhede bewährt.

Die Jugendhilfe hat mit der Integration dieser drei Bereiche ein Konzept entwickelt, das einen neuen Weg der **präventiven Eltern- und Familienbildung** geht. Mit dem **niedrigschwelligen, sozialraumorientierten Ansatz** wird **die Zielgruppe bildungsbenachteiligter Mütter und Väter, Kinder und Jugendlicher in Rhede** in einem hohen Maße erreicht.

Die Integration des bei Projektbeginn schon bestehenden und etablierten Gemeinwesenprojektes „Treff Oase“ in das Konzept der Kontakt- und Anlaufstelle für Familien, Kinder und Jugendliche bewies sich als passgenaue Ergänzung zum neu initiierten Gemeinwesenprojekt Kontakt- und Anlaufstelle an der Krechtinger Straße.

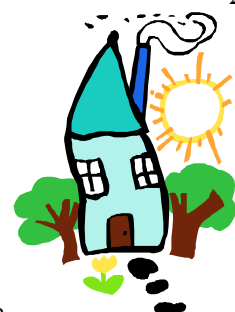
Beide Einrichtungen sind als zuverlässige Instrumente der **präventiven Jugendhilfe** zu beschreiben. Im **Treff „Oase“** geht es nach wie vor vorrangig um die **Verbesserung der Lebenssituation in einem sog. „Sozialen Brennpunkt“**, in der **„Krechtinger Straße“** zielt das Angebot **explizit auf die Stärkung der Erziehungsfähigkeit bildungsbenachteiligter Familien des gesamten Ortsbereiches Rhede**. Lernen findet gleichwohl in beiden Einrichtungen - wenn auch unterschiedlich gewichtet - in informellem Rahmen als auch formellen Angeboten in „informellem Gewand“ statt. In beiden Einrichtungen stehen die Orientierung an den spezifischen **Selbsthilfekräften** und **Ressourcen** der Menschen eines bestimmten Lebensraumes und die Veränderung durch **Initiierung von Lernprozessen** und **Selbstorganisationsaktivitäten** im Vordergrund.



Gabi Mnilk



Angela Maiboom



Mechthild Schulze Spüntrup

*Modellprojekt des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, in Kooperation mit der Stadt Rhede und dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.*

Im **Treff „Oase“** wurden im Zeitraum von **Januar 2003 bis Juni 2006** insgesamt **123 Familien** erreicht, die Anzahl der **Besucherinnen** und **Besucher** belief sich dabei auf **7455**.

In der **Kontakt und Anlaufstelle Krechtlinger Straße** wurden im selben Zeitraum **231 Familien** erreicht, die Anzahl der **Besucherinnen** und **Besucher** belief sich auf **9869**.

Die hohen Teilnehmerzahlen beider Standorte belegen, dass häufig mehrere Familienmitglieder an den Angeboten des Projektes und davon wiederum etliche an mehreren und über längere Zeiträume teilnahmen. Die beigefügten statistischen Daten (Auszug aus dem Abschlussbericht der Kontakt- und Anlaufstelle Juni 2006, Seite 54 - 63) geben Auskunft über die Frequentierung der Angebote.

Mit einer **flexiblen Angebotsgestaltung** wird stets der **Prozessorientierung** Rechnung getragen. Die Bedürfnisse der Menschen werden als vorrangig betrachtet, ohne dabei das Ziel der Eltern- und Familienbildung aus den Augen zu verlieren.

Unsere **vielfältigen Angebote** auf der Basis **niedrigschwelliger Zugänge** und **ganzheitlichen Lernens** (Lernen in allen Lebenszusammenhängen und auf allen Lernebenen) sind ausführlich im umfangreichen Abschlussbericht beschrieben.

Unsere Arbeit umfasst das **ganze Spektrum der Prävention** und reicht gleichzeitig von der Funktion als **soziales „Frühwarnsystem“** bis zur **Krisenintervention**. Sie hilft häufig, **stationäre und ambulante Hilfen der Jugendhilfe zu verhindern bzw. zu verkürzen**.

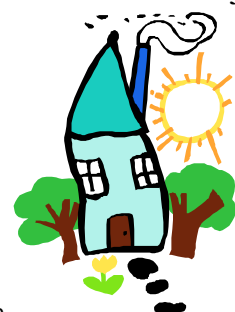
Die erfolgreiche Verlagerung von Jugendhilfeleistungen in den präventiven Bereich ist mit einer deutlichen **Verbesserung der Lebenssituation** der betroffenen Kinder, Jugendlichen



Gabi Mnilk



Angela Maiboom



Mechthild Schulze Spüntrup

und Eltern verbunden, aber auch mit **deutlichen finanziellen Einsparungen öffentlicher Gelder.**

Die Arbeit mit den Familien hat Nachhaltigkeit insofern, dass Eltern lernen, die Entwicklung nicht fördernder Alltagskonzepte und Erziehungsmethoden zu verändern. Sie können somit ihren Kindern als positive Vorbilder dienen und diese in ihrem Selbstwertgefühl stärken. Dadurch erhalten die Kinder das „Rüstzeug“, nicht den negativen Kreislauf fortzusetzen und lernen, sich wiederum ihren eigenen Kindern gegenüber entwicklungsfördernder zu verhalten.

Die Kinder werden auch direkt erreicht, als Beispiel dafür ist das Förderangebot für Schulkinder und ihre Eltern zu nennen, das im Rahmen der Hausaufgabenhilfe nicht nur dazu beiträgt, die schulischen Leistungen zu verbessern, sondern die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder in allen Lebensbereichen fördert. So trägt auch dieses Angebot dazu bei, dass nicht die nächste Generation bildungsbenachteiligter Mütter und Väter heranwächst.

Diese Entwicklung ist nicht nur im Blick auf den Einzelnen, sondern auch gesamtgesellschaftlich betrachtet als positiv zu bewerten. Dies betrifft sowohl das humane Miteinander als auch die damit verbundenen finanziellen Einsparungen der Kommunen im Bereich der ambulanten und stationären Jugendhilfe.

Wie die qualitative Beschreibung der Projektarbeit des Berichtes deutlich macht und die Klientenstatistik auf quantitativer Ebene belegt, **erreichte das Projekt die avisierte Zielgruppe der bildungsbenachteiligten Familien im Sozialraum Rhede in erfolgreicher Weise.**



Gabi Mnilk



Angela Maiboom



Mechthild Schulze Spüntrup

*Modellprojekt des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, in Kooperation mit der Stadt Rhede und dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.*

Dabei wurden alle Angebote bewusst an alle Eltern, Kinder und Jugendlichen - und nicht explizit an bildungsbenachteiligte - gerichtet. Dies erfolgt zum einen, um diskriminierende und ausgrenzende Tendenzen zu vermeiden, zum anderen, weil die TeilnehmerInnen auf allen Lernebenen besonders auch voneinander lernen und die Chance auf „Erfolg“ umso größer ist, je vielfältiger die Lernerfahrungen sind, die die GruppenteilnehmerInnen einbringen. Dabei ist besonders der Faktor des „Lernens am Modell“ nicht zu unterschätzen, „Lernungewohnte“ können möglicherweise in Bezug auf Lernen von „Lerngewohnten“ profitieren.

Dass wir mit dieser Vorgehensweise in hohem Maße die Zielgruppe erreicht haben, hat nicht nur damit zu tun, dass wir uns ganz besonders um die der Zielgruppe zugehörigen Menschen bemühen, sondern im Wesentlichen mit der kooperativen, **vernetzten Arbeit aller Fachdienste und Facheinrichtungen der Stadt Rhede und des Caritasverbandes für das Dekanat Bocholt e.V.**

Besonders kann die intensive Zusammenarbeit mit dem **Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Fachbereiches Jugend und Familie des Kreises Borken** und mit dem **Fachbereich Bildung und Soziales der Stadt Rhede**, durch die viele Menschen unserer Zielgruppe Zugang zu uns fanden, hervorgehoben werden.

Auch die **vielfältige ehrenamtliche Unterstützung**, sowie die von den **TeilnehmerInnen selbst erbrachten Leistungen**, bei denen die Grenzen zwischen Selbsthilfe und ehrenamtlicher Tätigkeit oft fließend sind, haben sehr zum Gelingen des Projektes beigetragen. **Honorarkräfte** waren ebenfalls eine wichtige Ergänzung.

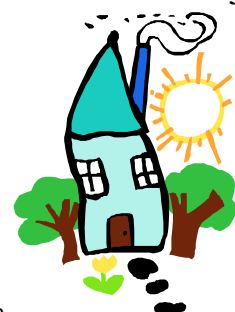
Ferner haben **Geldspenden von Sponsoren** geholfen, die Standards der Arbeit verbessern zu können.



Gabi Mnilk



Angela Maiboom



Mechthild Schulze Spüntrup

*Modellprojekt des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, in Kooperation mit der Stadt Rhede und dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.*

**Das Projekt ist in den Sozialraum Rhede gut integriert, wird von den Betroffenen gut angenommen und von anderen Diensten und Einrichtungen genutzt.**

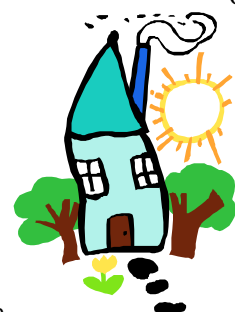
**Das Leistungsangebot der Kontakt- und Anlaufstelle wird von keinem anderen Träger in seiner multifunktionalen Vielfalt vorgehalten.**



Gabi Mnilk



Angela Maiboom



Mechthild Schulze Spüntrup

## **8. Statistische Erhebung**

Die zuvor in den Abschnitten 6. und 7. erfolgte Beschreibung der Angebote beider Einrichtungen gibt bisher zunächst einen Einblick in die Arbeit auf qualitativer Ebene.

Hier soll nun die Ergänzung auf der quantitativen Ebene, u. a. in Form von „Klientenstatistik“ sowie Auswertungen von Erhebungen zu den Themenbereichen: „Sozialraumorientierung“, „Zugang und Vermittlung“ und zum „Sozioökonomischen Hintergrund“, erfolgen.

**Im Folgenden erwähnt werden sollen hier auch die statistisch nicht erfassten, aber für das Projekt ebenfalls relevanten Tätigkeiten und Aufgaben.**

**Zu diesen Aufgaben zählen unter anderem:**

- Kooperation mit anderen Institutionen
- Kontakte im Rahmen von Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Teilnahme an Ausschüssen, Arbeitskreisen
- Mitarbeit im Sozialen Netzwerk Rhede
- Projektbegleitgruppe
- Bedarfserhebung, Entwicklung von Angeboten, statistische Erhebung
- Berichte/Dokumentation
- Flyer, Internetpräsentation, Briefe, E-Mail
- Übernahme organisatorischer Aufgaben, die mit der Nutzung sowie der Reinigung und Pflege der Beratungs- und Begegnungsräume der „Oase“ und der „Krechtinger Straße“, dort auch die der Außen- und Gartenanlage, zu tun haben.

## **8.1 Statistische Auswertung**

### **Kontakt- und Anlaufstelle Treff „Oase“**

<b>Im Treff „Oase“ wurden im Zeitraum von Januar 2003 bis Juni 2006 insgesamt <u>123</u> Familien erreicht.</b>					
<b>Statistik Teilnehmerzahlen</b>	Januar 2003 bis Dezember 2003	Januar 2004 bis Dezember 2004	Januar 2005 bis Dezember 2005	Januar 2006 bis Juni 2006	Gesamtauswertung Januar 2003 bis Juni 2006
<b><u>Anzahl der Besucherinnen und Besucher in der „Oase“</u></b>	<b>1181</b>	<b>2420</b>	<b>2534</b>	<b>1320</b>	<b>7455</b>
<b><u>davon BesucherInnen der festen, regelmäßigen Angebote</u></b>	<b>224</b>	<b>449</b> <i>davon 315 Erwachsene, 134 Kinder</i>	<b>627</b> <i>davon 300 Erwachsene, 327 Kinder</i>	<b>132</b> <i>davon 84 Erwachsene, 48 Kinder</i>	<b>1432</b>
<b><u>davon BesucherInnen der Aktionen und Veranstaltungen</u></b>	<b>298</b>	<b>286</b> <i>davon 132 Erwachsene, 154 Kinder</i>	<b>401</b> <i>davon 145 Erwachsene, 256 Kinder</i>	<b>239</b> <i>davon 81 Erwachsene, 158 Kinder</i>	<b>1224</b>



*Modellprojekt des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, in Kooperation mit der Stadt Rhede und dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.*

<b><u>davon</u></b> <b><u>Freizeitangebote für</u></b> <b><u>Kinder und</u></b> <b><u>Jugendliche</u></b>		<b>366</b>	<b>259</b>	<b>166</b>	<b>791</b>
<b><u>davon</u></b> <b><u>Einzelkontakte</u></b> <b><u>Hilfe/Unterstützung/</u></b> <b><u>Beratung/Tafelladen</u></b>	<b>166</b>	<b>735</b>	<b>598</b>	<b>546</b>	<b>2045</b>
<b><u>davon</u></b> <b><u>TeilnehmerInnen der</u></b> <b><u>Hausaufgabenhilfe</u></b>	<b>493</b>	<b>584</b>	<b>649</b>	<b>237</b>	<b>1963</b>
<i>davon erreichte</i> <i>Mädchen</i>	259	294	311	129	993
<i>davon erreichte Jungen</i>	234	290	338	108	970
<i>davon erreichte Kinder</i> <i>mit</i> <i>Migrationshintergrund</i>	<i>nicht</i> <i>erhoben</i>	483	592	226	
<i>davon erreichte Kinder</i> <i>ohne</i> <i>Migrationshintergrund</i>	<i>nicht</i> <i>erhoben</i>	101	57	11	

**Nationalität der in der „Oase“ im Zeitraum von Januar 2003 bis Juni 2006**

**erreichten 123 Familien:**

**40 deutsche und 83 ausländische Familien** nahmen im oben genannten Zeitraum an den Angeboten des Treffs „Oase“ teil.

Die ausländischen Familien stammen aus den verschiedensten Ländern.

**Zu den Herkunftsländern der ausländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehören:**

**die Türkei, Portugal, der Libanon, Weißrussland, der Kosovo, Restjugoslawien, Iran, Irak, Syrien sowie verschiedene afrikanische Länder.**

**8.2 Statistische Auswertung**

**Kontakt- und Anlaufstelle Krechtinger Straße**

<b>In der Kontakt- und Anlaufstelle Krechtinger Straße wurden im Zeitraum von Januar 2003 bis Juni 2006 insgesamt <u>231</u> Familien erreicht.</b>					
<b>Statistik Teilnehmerzahlen</b>	Januar 2003 bis Dezember 2003	Januar 2004 bis Dezember 2004	Januar 2005 bis Dezember 2005	Januar 2006 bis Juni 2006	Gesamt- auswertung von Januar 2003 bis Juni 2006
<b>Anzahl der Besucherinnen und Besucher der „Krechtinger Straße“</b>	<b>1600</b>	<b>2433</b>	<b>3141</b>	<b>2695</b>	<b>9869</b>

*Modellprojekt des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, in Kooperation mit der Stadt Rhede und dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.*

<b><u>davon</u></b> <b><u>BesucherInnen der</u></b> <b><u>festen, regelmäßigen</u></b> <b><u>Angebote</u></b> <b><u>einschl.</u></b> <b><u>Elterncoaching und</u></b> <b><u>der Zusatzangebote</u></b> <b><u>im Rahmen des Treff</u></b> <b><u>am Nachmittag</u></b>	<b>250</b>	<b>259</b> <i>davon</i> <i>193</i> <i>Erwach-</i> <i>sene,</i> <i>66 Kinder</i>	<b>555</b> <i>davon</i> <i>324</i> <i>Erwach-</i> <i>sene,</i> <i>231 Kinder</i>	<b>765</b> <i>davon</i> <i>378</i> <i>Erwach-</i> <i>sene,</i> <i>387 Kinder</i>	<b>1829</b>
<b><u>davon</u></b> <b><u>BesucherInnen der</u></b> <b><u>Aktionen und</u></b> <b><u>Veranstaltungen</u></b>	<b>129</b>	<b>113</b> <i>davon 50</i> <i>Erwach-</i> <i>sene,</i> <i>63 Kinder</i>	<b>168</b> <i>davon 83</i> <i>Erwach-</i> <i>sene,</i> <i>85 Kinder</i>	<b>104</b> <i>davon 52</i> <i>Erwach-</i> <i>sene,</i> <i>52 Kinder</i>	<b>514</b>
<b><u>davon Einzel-</u></b> <b><u>kontakte/ Hilfe/</u></b> <b><u>Unterstützung/</u></b> <b><u>Beratung/Eltern-</u></b> <b><u>gespräche</u></b>	<b>187</b>	<b>270</b>	<b>910</b>	<b>975</b>	<b>2342</b>
<b><u>davon</u></b> <b><u>TeilnehmerInnen der</u></b> <b><u>Hausaufgabenhilfe</u></b>	<b>1034</b>	<b>1791</b>	<b>1508</b>	<b>851</b>	<b>5184</b>
<i>davon erreichte</i> <i>Mädchen</i>	<i>498</i>	<i>597</i>	<i>637</i>	<i>345</i>	<i>2077</i>

*Modellprojekt des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, in Kooperation mit der Stadt Rhede und dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.*

<i>davon erreichte Jungen</i>	536	1194	871	506	3107
<i>davon Kinder mit Migrationshintergrund</i>	344	716	925	419	2404
<i>davon erreichte Kinder ohne Migrationshintergrund</i>	690	1075	583	432	2780

**Umsetzung der Sozialraumorientierung:**

Beide Standorte des Projektes können für sich in Anspruch nehmen, den Auftrag der Sozialraumorientierung in vollem Maße erfüllt zu haben.

Im **Treff „Oase“** stammt nach wie vor die Basis der BesucherInnen aus dem Haus an der Kleiststraße. Die Menschen sind durch die räumliche Nähe erreichbar.

Für die **Kontakt- und Anlaufstelle an der Krechtlinger Straße** wurde anhand einer repräsentativen Erhebung (Auflistung der Adressen von insgesamt **156 erreichten Familien**) deutlich, dass sich die TeilnehmerInnen aus dem gesamten Sozialraum Rhede rekrutieren. Um diese Angaben machen zu können wurden die Daten von 156 erreichten Familien ausgewertet. Die Auswertung ergab: Von den 156 Familien sind uns 82 mit vollständiger Adresse bekannt. Anhand der vorhandenen **82 Straßennamen** konnten wir zeichnerisch eine Zuordnung auf einem Stadtplan der Stadt Rhede vornehmen. Die dort gemachten Eintragungen belegen eine Streuung im gesamten Stadtgebiet.

**Erhebung über den Zugang und die Vermittlung der KlientInnen der Kontakt- und Anlaufstelle in der Krectinger Straße**

**Erreichte Menschen – woher und wohin und sozioökonomischer Hintergrund**

**Erhebungszeitraum: 16.12.2002 bis 31.12.2004**

Es folgt eine repräsentative Erhebung auf der Grundlage der im Erhebungszeitraum vom 16.12.2002 bis 31.12.2004 am **Beratungsangebot (Teilmenge aller Angebote)** der Kontakt- und Anlaufstelle teilgenommen Menschen.

**107 Personen** wurden im Erhebungszeitraum durch das Beratungsangebot mit **512 Beratungen/Gesprächen** erreicht.

**Den Zugang zum Beratungsangebot der Kontakt- und Anlaufstelle fanden die**

**107 Personen wie folgt:**

	<b>Personen/Vermittlungen</b>	<b>%</b>
Vermittlung vom ASD	10	9
Vermittlung vom Sozialamt	20	19
Vermittlung durch die Gleichstellungsbeauftragte	4	4
Vermittlung durch andere Einrichtungen und Dienste	17	16
Vermittlung durch Kindergarten/Schule	12	11

*Modellprojekt des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, in Kooperation mit der Stadt Rhede und dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.*

Erfahren von KuA durch Freunde/Bekannte (Mundpropaganda)	22	21
Erfahren von KuA durch die Presse	15	14
Schild gesehen	7	8
Gesamt	107	100 (durch auf- und abrunden 102)

**Von diesen 107 Personen wurden von der Kontakt- und Anlaufstelle aus der Beratung vermittelt:**

	<b>Personen/Vermittlungen</b>	<b>%</b>
<b>in eigene Angebote</b>	43	40
<i>(aus eigenen anderen Angeboten in Beratung)</i>	<i>( 11)</i>	<i>(10)</i>
zum ASD*	24	22
zum Sozialamt	13	12
zum SkF (Schwangerenberatung)	7	7
zum Fonds für Frauen in Not	5	5

*Modellprojekt des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, in Kooperation mit der Stadt Rhede und dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.*

an sonstige Beratungseinrichtungen (Schuldnerberatung, EB, Suchtberatung, Ehe- Familien und Lebensberatung, Frauenhaus etc.)	18	17
zu sonstigen Stellen (Anwälte, Ärzte, Psychologen, Polizei etc.)	20	19
<b>Vermittlung zu anderen Stellen insgesamt</b>	<b>87</b>	<b>82</b>
<b>Gesamt-Vermittlungen intern und extern</b>	<b>130</b>	<b>122</b>

*\*Vermittlung bedeutet hier sowohl eigene Kontaktaufnahme als auch die Absprache mit den Besucherinnen, selbst Kontakt aufzunehmen.*

Die repräsentative Erhebung belegt anhand der Höhe der Vermittlungen die Problem- und Interessenvielfalt des beratenen Personenkreises sowie die daraus resultierende Notwendigkeit zu vielfältigen, sich vielfach unterstützenden/ergänzenden Hilfsangeboten. Gleichzeitig wird damit die gelungene Kooperation und Vernetzung (zu Kooperation und Vernetzung 10.1-10.2) aller genannten Beteiligten belegt.

**Sozio- ökonomischer Hintergrund („Sozio-ökonomischer Background“)**

**der im Erhebungszeitraum vom 16.12.2002 bis zum 31.12.2004 am Beratungsangebot der Kontakt- und Anlaufstelle teilgenommenen 107 Menschen:**

	<b>Personen</b>	<b>%</b>
Ein-Eltern Familien, in diesem Fall allein erziehende Mütter	54	50

*Modellprojekt des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, in Kooperation mit der Stadt Rhede und dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.*

SozialhilfeempfängerInnen	43	40
arbeitslose Mütter/Väter	21	20
Sozialer Brennpunkt/mehrstöckige Mehrfamilienhäuser	21	20
betreut durch ASD	16	15
Familien, die von „klassischen“ Bildungseinrichtungen nicht erreicht werden	32	30

Anhand dieses, im Rahmen der schon oben aufgeführten repräsentativen Teilerhebung erhobenen sozioökonomischen Hintergrundes der 107 erreichten Personen, wird deutlich, dass wir die Zielgruppe der bildungsbenachteiligten Familien in hohem Maße erreicht haben. Aufgrund unserer in der praktischen Arbeit mit unseren BesucherInnen gemachten Erfahrungen/Erkenntnisse, gilt dies nicht nur für den Zeitraum der Erhebung, sondern mit steigender Tendenz für den daran anschließenden.

### **8.3 Statistische Auswertung gemeinsamer Aktionen beider „Standorte“**

**Zu den oben genannten Zahlen kommen für das gemeinsame Ferienprogramm 2003 folgende Teilnehmerzahlen hinzu:**

angemeldete Personen insgesamt	<b>51</b>
Fahrt zum Schloss Beck	TeilnehmerInnen <b>28</b>
Kinderfrühstück	TeilnehmerInnen <b>20</b>



*Modellprojekt des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, in Kooperation mit der Stadt Rhede und dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.*

Gestalten mit Gips	TeilnehmerInnen	<b>33</b>
Pizzabacken	TeilnehmerInnen	<b>23</b>
Wasserspiele	TeilnehmerInnen	<b>27</b>
T-Shirts bemalen	TeilnehmerInnen	<b>29</b>
Sommerfest	TeilnehmerInnen	<b>37</b>
<b>GesamtteilnehmerInnenzahl</b>		<b>197</b>